

STAATLICHE UNTERSTÜTZUNGSMASSNAHMEN ZUR RETTUNG DER AUSTRIAN AIRLINES IN ZEITEN DER COVID-19 KRISE

POSITION DER ARBEITSGEMEINSCHAFT ÖSTERREICHISCHER
VERKEHRSFLUGHÄFEN (AÖV)

Die momentane Krisensituation fordert die österreichische Politik, Bevölkerung und Wirtschaft in einem noch nie dagewesenen Maße. Rund um den Globus ist die Flugverkehrswirtschaft hierbei so massiv von den Folgen der COVID-19 Krise getroffen, dass viele Akteure ohne staatliche Hilfe nicht überleben können. Weltweit gibt es daher Verhandlungen zwischen Nationalstaaten und Airlines über Staatshilfen in Form von Kreditgarantien, Steuerstundungen, Zuschüssen oder Staatsbeteiligungen.

Folgend die Positionen der AÖV zu den laufenden Verhandlungen zwischen der Republik Österreich und der Austrian Airlines bzw. Lufthansa:

Grundthesen zur Luftverkehrswirtschaft in Österreich

1. Eine robuste und hocheffiziente Infrastruktur ist die Lebensader eines jeden Landes und dessen Volkswirtschaft.
2. Das Luftverkehrs-Drehkreuz der Austrian Airlines in Wien sichert internationale Langstrecken und die Konnektivität des Standorts. Die Langstrecke ist zudem nicht durch andere Verkehrsmittel substituierbar.
3. Konnektivität und ein wettbewerbsfähiger Luftverkehr schaffen Wirtschaftswachstum, sichern Arbeitsplätze und sind Rückgrat des internationalen Tourismus in Österreich. Hierbei spielt die Anbindung aus den Bundesländern über die Hubs der Lufthansa Gruppe (VIE, FRA, MUC, ZRH) zu den internationalen Märkten eine bedeutende Rolle.
4. Die Rettung der AUA, egal ob über erweiterte Hilfsfonds oder durch eine staatliche Beteiligung, muss an eine konkrete Standortgarantie bzw. dem Verbleib des Drehkreuzes am Standort Wien geknüpft sein. Umso wichtiger sind vertraglich definierte Regelungen zwischen der Republik Österreich und der AUA/Lufthansa, in welchen auch die konkrete Anzahl der an Österreichischen Airports stationierten Flugzeuge festgeschrieben ist.
5. Zu beachten ist, dass die COVID-19 Krise alle Infrastrukturanbieter wirtschaftlich hart trifft. Die Unterstützungsmaßnahmen für den einen Akteur dürfen daher nicht zulasten eines anderen betrieben werden.

Zielsetzungen bei der Verhandlung mit der AUA bzw. Lufthansa

Erhalt des Drehkreuzes und der Langstrecke am Flughafen Wien

- Die Rettung der AUA als Hub-Carrier am Standort Wien mit seiner Drehkreuzfunktion bzw. Langstrecke, ist für die globale Konnektivität Österreichs von großer Bedeutung und damit auch für die nationale Wertschöpfung, den Arbeitsmarkt und Wirtschaftsstandort insgesamt.

Anbindung der Bundesländerflughäfen sicherstellen

- Auch die Anbindung der Bundesländerflughäfen, die für die regionale wirtschaftliche Entwicklung und damit für die Absicherung vieler Arbeitsplätze eine gewichtige Rolle spielen, muss in den Verhandlungen mit der AUA/Lufthansa berücksichtigt werden.
- Ein de facto Verbot von Kurzstreckenflügen der AUA, vor allem auch innerhalb Österreichs, könnte in eine Existenzbedrohung für die Bundesländerflughäfen münden, aber auch die lokalen Passagiere von wichtigen Anschlussverbindungen abschneiden und sollte daher im Zuge der Verhandlung keinesfalls die Grundlage für eine Rettung darstellen.
- Bei der Beurteilung von Kurzstreckenflügen wird fälschlicherweise unterstellt, diese würden dem Punkt-zu-Punkt Verkehr (Point2Point) dienen. Das Gegenteil trifft zu, diese dienen weitestgehend der essentiellen Anbindung an ein Drehkreuz (Hub-Feeding), also dem Anschluss zum Weiterflug. Die Hub-Anbindung der Bundesländerflughäfen ist im Besonderen für die exportstarke Österreichische Industrie sowie den heimischen Tourismus von entscheidender Bedeutung.
- Erst nach einem umfangreichen Ausbau der Zugverbindungen wird die Bahn die derzeitigen innerösterreichischen Verbindungen genauso kundenfreundlich abbilden können, wie es der Flugverkehr derzeit tut. Bis dahin ist die Konnektivität der AUA von den Bundesländern nach Wien wesentlich für die Regionen.
- Aber auch die bestehenden Verbindungen zu anderen Hubs der Lufthansa Gruppe (FRA, MUC, ZRH) sind für die Bundesländerflughäfen von großer Bedeutung und müssen im Zuge einer allfälligen staatlichen Unterstützung der AUA durch die Republik Österreich sichergestellt werden. Nachdem die AUA 2019 angekündigt hat, sich aus den Bundesländern zurückzuziehen, müssen Verbindungen in gleicher Qualität (Fokus Erhalt Tagesrandzeiten, Anzahl Flüge bzw. Sitze) durch den Lufthansa Konzern zu einem anderen ihrer Drehkreuze (Zürich, Frankfurt, München) sichergestellt werden. Nur so erhält sich Österreich auch in den Regionen die systemrelevante Konnektivität für Wirtschaft, Industrie und Tourismus.

Intensivierung bei der Bewerbung des Standortes

- In den Verhandlungen soll auch die verstärkte Bewerbung Österreichs (und seiner Regionen) durch die AUA bzw. die Lufthansa Gruppe festgeschrieben werden (Fokus incoming – Stärkung Tourismus- und Wirtschaftsstandort).

Maßnahmen zum Klima- und Umweltschutz forcieren

- Die AUA soll sich zum Vorreiter im Bereich Klima- und Umweltschutz innerhalb des Lufthansa Konzerns entwickeln. Konkrete F&E Maßnahmen der Lufthansa sollen hierfür z.B. im Bereich synthetischer Kraftstoffe in Österreich gebündelt werden. Die Österreichischen Flughäfen würden solche Aktivitäten zur Ökologisierung des Flugverkehrs nicht nur begrüßen, sondern diese aktiv unterstützen.

Über die AÖV:

Der Verein Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Verkehrsflughäfen (AÖV) ist die Interessensvertretung der Bundesländerflughäfen in Österreich. Die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft sind die Flughäfen Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Linz, Salzburg und Wien auf Geschäftsführungs- und operativer Ebene. Zielsetzung der AÖV ist die Förderung der unternehmensübergreifenden Zusammenarbeit zwischen den österreichischen Verkehrsflughäfen.

Rückfragehinweis:

Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Verkehrsflughäfen (AÖV)

Peter Kleemann
Vorsitzender des AK Öffentlichkeitsarbeit der AÖV
Pressesprecher der Flughafen Wien AG
Tel.: +43 1 7007 23000
Fax: +43 1 7007 23805
E-Mail: p.kleemann@viennaairport.com
www.aoev.at

